2019/49 dschungel

https://jungle.world/artikel/2019/49/der-analoge-mann

Der analoge Mann

Kolumne Von **Andreas Michalke**

Musik, die besser nie geschrieben worden wäre

Ein Bekannter hatte mich eingeladen, der Facebook-Gruppe »Musik, die besser nie geschrieben worden wäre« beizutreten. Nachdem ich gesehen hatte, was in der Gruppe gepostet wurde, war ich enttäuscht, wenn nicht sogar aufgebracht. Schlager und Volksmusik stehen auf ihrer Abschussliste und dann machen die Mitglieder sich noch über Kleinkünstler und Amateure lustig. Schnell war mir klar: Das sind nicht meine Leute. Ich bin kein bornierter Rock-Fan, der Schlager hasst, und als Künstler finde ich es unschicklich, sich über nicht so geglückte Werke anderer Künstler lustig zu machen. Ich beschloss, die Gruppe zu provozieren und zur Abwechslung mal sehr erfolgreiche Musik zu posten, die in meinen Augen besser nie geschrieben worden wäre. Der allgegenwärtige Mehrheitsgeschmack nervt ja immer viel mehr als der abseitige Geschmack der Minderheiten, den du erst suchen musst. Ich postete ein Video von Pink Floyds »Another Brick in the Wall«.

Wie erwartet ging ein Sturm der Entrüstung durch die Gruppe mit knapp 600 Mitgliedern. »Blasphemie«, »ungepflegter Wahnsinn«, »Das ist doch ein Klassiker!«, »Der Andreas gehört eingeschult«. Niemand sprang mir zur Seite. Meine Sichtweise wurde offensichtlich von der Gruppe nicht geteilt. Mein Plan hatte funktioniert. Sofort breitete sich ein seltsamer Reflex in mir aus, das Bedürfnis, weitere Hass-Hits nachzulegen: »I Want to Know What Love Is« von Foreigner, »In the Air Tonight« von Phil Collins, »The Final Countdown« von Europe oder den schlimmsten Hit-Song aller Zeiten, »Live Is Life« von Opus.

Diese Leute sind in meinem Alter, Mitte 50 und sie haben Punk schon vor 40 Jahren nicht kapiert. Mich ärgert die Einstellung dieser Leute, die sich keine Mühe machen und nur das Bekannte akzeptieren, aber ich weiß auch, dass wir musikalisch nicht mehr miteinander warm werden. Es ist schäbig, sich über Amateure lustig zu machen. Immer auf die Kleinen! In meinem Musik-Blog »Berlin Beatet Bestes« schreibe ich seit zehn Jahre über incredibly strange German music. Viele dieser abseitigen Schallplatten sind unfreiwillig komisch. Da darf schon mal gelacht werden. Ich habe mich dennoch in meinen Texten nie lustig über die Musik oder die Künstler gemacht. Weil hinter den Songs immer Menschen stecken. Als mir die ersten Angehörigen verstorbener Seltsamkünstler schrieben, beschloss ich: Sei

immer nett im Internet.

Außerdem liebe ich doch Novelty-Songs. Mit Quatsch und Blödel-Songs habe ich mich vorrangig und am liebsten beschäftigt. Discogs listet für das Jahr 2019 nur eine Handvoll Veröffentlichungen im Novelty-Bereich. Wahrscheinlich, weil das gesamte Output der Ballermann-Szene dort nicht richtig eingeordnet wird. Mickie Krause, Willi Herren und Ikke Hüftgold machen nur Quatsch, werden aber unter Schlager eingeordnet. Jedenfalls finden sich in der Kategorie Novelty bei Discogs auch die Veröffentlichungen des Youtubers Drachenlord. Sein neuestes Werk, »Träume«, ein autobiographischer Auto-Tune-Rap, ist buchstäblich Outsider Art, trotz der knapp 60 000 Klicks, die das Video bisher hat. Es ist Outsider Art, weil der isoliert in einem kleinen bayerischen Dorf wohnende Rainer Winkler offensichtlich sehr wenig Austausch mit anderen Künstlern hat. Er kommuniziert überwiegend über seine Videos mit jungen Menschen, die ihn ablehnen. Drachenlord ist der meistgemobbte Mensch Deutschlands. Zuletzt verabredeten sich im September 800 schlechte Menschen mobartig vor dem Haus Winklers, um ihn zu beschimpfen und zu bedrohen.

Es wird ja immer behauptet, die Gesellschaft sei gespalten und es gebe zu wenig Kommunikation zwischen den politischen Lagern und gesellschaftlichen Gruppen. Ich glaube im Gegenteil, dass zu viel kommuniziert wird. Früher musste ich schon in eine Nazikneipe gehen, um zu hören, was Nazis sagen, mittlerweile macht das Internet es mit wenigen Klicks möglich. Ich verstehe den Drachenlord gut. Er kann die Ablehnung der anderen nicht akzeptieren und wehrt sich. Mit immer mehr Kommunikation. Vielleicht ist gerade das der Fehler.

© Jungle World Verlags GmbH